

Allgäuer bei Premiere vorn

Berglauf Dippacher Dritter bei mehrtägigem Etappenrennen

Samnaun/Schweiz Der Allgäuer Langstreckenläufer Matthias Dippacher (33) aus Oy-Mittelberg hat bei der Premiere des „Salomon 4 Trails“ den dritten Platz belegt. Das Bergrennen führte an vier Tagen von Garmisch-Partenkirchen über die österreichischen Etappenorte Ehrwald, Imst und Landeck nach Samnaun in der Schweiz. Die Läufer mussten 163 Kilometer und vor allem 10 800 Höhenmeter meistern. Den Sieg holte sich der Schotte Tom Owens, der auch schon zwei Mal den bei den Allgäuer Läufern beliebten „Transalpine Run“ gewonnen hat. Der 29-Jährige gewann überlegen in 16:43 Stunden. Zweiter wurde der erst 19-jährige Philipp Reiter aus Bad Reichenhall (17:26) vor Dippacher (17:50). Das Trio kam genau in dieser Reihenfolge auf der letzten Etappe von Landeck nach Samnaun (45 km, knapp 3000 Höhenmeter) ins Ziel.

Einmal mehr ganz stark in Form war auch Dr. Thomas Miksch (49) aus Kempten. Neben den drei Läufern auf dem Podest war er der Einzige, der unter der 18 Stunden-Marke blieb. In 17:54 Stunden holte er sich den Sieg in der „Masters-Wer-

tung“ für Läufer ab 40 Jahren. „Es war ein wunderschönes Rennen. Es gibt Zeiten, da läuft es einfach. Und das war bei mir der Fall“, freute sich der Allgäuer. Anton Philipp (42) aus Weitnau-Rechtis belegte in 18:18 Stunden den zweiten Platz. Vierter wurde mit Seppi Neuhauser (Kleinwalsertal/19:36) ein weiterer Läufer aus unserer Region. In der gezeigten Form dürfte Miksch und Philipp ein weiterer Erfolg kaum zu nehmen sein: Die beiden starteten im September einmal mehr als Team beim „Transalpin Run“ von Oberstdorf nach Latsch (Südtirol).

Von 160 Startern kamen beim „4 Trails“ (übersetzt: vier Pfade) 150 ins Ziel. In der Team-Wertung gewann Dippacher mit Owens und Frost („Team Salomon International“). Platz drei ging an das „Berglaufteam Haglöfs“ mit Miksch, Philipp sowie Jörg Schreiber und Denis Wischniewski. (ts)



Matthias Dippacher (rechts) wurde Dritter beim „4-Trails-Run“. In der Mitte Sieger Owens Tom; links der Zweite, Philipp Reiter.

Foto: privat